

SALON STUDIO ILGEN

THE NEW FAMILIAR

17. Dezember 2023

Liebe Freunde und Gäste,

Jacqueline und ich freuen uns daß Sie gekommen sind.

Wie die meisten von Euch schon wissen, geht es in unseren Salons meistens nicht um meine eigenen Arbeiten, aber dieses Mal ist wohl eine Ausnahme. Wie angekündigt, gibt es einen neuen Katalog und natürlich auch einige neuen Werke.

Also gerne jetzt ein paar Worte zum Thema des Katalogs mit Titel ***The New Familiar – das Neue Vertraute***.

Seit langem beschäftige ich mich mit der Frage, wieso der Mensch ein Interesse an der Kunst hat. Eine Frage, die mich dazu gebracht hat, meine drei Theoriebücher zu schreiben, wobei es logisch sein darf wie Kenntnisse aus der Neurowissenschaft für mich durchschlaggebend motivierend sind.

Die Tradition der Kunstgeschichte gründet auf das Beschreiben einer Bildanalyse des Kunstwerkes und zusätzlich auf historische Zusammenhänge und Erklärungen des Narrativs, die Geschichte die angeblich vom Kunstwerk ausgetragen wird, bis hin zu der Erklärung oder das Statement des Künstlers. Dieses gilt sowohl für figurative wie für abstrakte Kunst.

Solche Analysen und Erklärungen können hilfreich sein für Sie, um das zu verstehen was man als Kunstwerk betrachtet, sagt aber sehr wenig aus über Ihre eigenen Gründe solche Kunstwerke nur kurz, oder länger, oder vielleicht sogar öfters anzuschauen. Wie vielleicht der historische Hintergrund eines Sessels Sie schon interessieren mag, aber nicht viel daran beiträgt zu verstehen wieso Sie diesen Sessel als bequem empfinden. Wie ein Designer sich halten sollte an Kenntnisse der Ergonomie, die Fakten wie Möbel die Bedürfnisse des menschlichen Körpers unterstützen sollten, ist es meine Auffassung daß Künstler sich mit Betrachtung und visuellen Kenntnissen beschäftigen sollten. Es ist die Betrachtung an sich die ein Kunstwerk in und mittels unserer Augen zum Kunstwerk macht, nicht die Worte oder die Erklärung.

In der Betrachtung spielen viele Aspekten eine Rolle: Ihre Kenntnisse, Ihr persönliches Gedächtnis, psychologische Aspekte, aber eher entscheidend sind die ziemlich komplexen und vielfältigen biologischen Aspekte.

Das hört sich wohl sehr mechanisch an, führt in Komplexität und direkter Interaktion mit Ihrem Gedächtnis aber zu einer Erfahrung, die sehr individuell und persönlich ist. Wichtig ist daß solche biologische Prozesse, wie die Bewegungen der Augen und die daraus folgenden Prozesse im Gehirn, ausgelöst werden von **der Erscheinung** des Kunstwerkes.

Dabei spielen optische Kontraste in Form und Farbe, die Qualität der Ausführung (der handwerkliche Aspekt) und die Wahl des Materials eine logisch entscheidende Rolle. Die gilt

wieder sowohl für die figürliche wie für die abstrakte Kunst, wobei die Figuration den Vorteil hat der sofortigen Erkennung der eigenen Art welches beiträgt an der spontanen Fokussierung.

Sie werden fragen, was dies mit dem Thema *das Neue Vertraute* zu tun hat?

Erstens ist es wichtig sich zu erinnern, wie der Mensch quasi automatisch ständig seine direkte oder die größere Umwelt absucht wegen potenziellen Gefahren und möglichen Drohungen. Ob dies jetzt als Fußgänger in der Wilmersdorferstrasse ist, als Fahrer auf der Autobahn, beim Wahrnehmen der Nachrichten, oder auch in sozialen Interaktionen. Als wohl psychologischer Kontrast brauchen wir dann Sachen und Interaktionen im Alltag wahrnehmen, die eher eine komfortable Wirkung haben.

Vielleicht provokativ, aber gewissermaßen logisch, deutet die Neurowissenschaft wie die alltägliche Fokussierung von unseren Augen und Gehirn uns eher dazu bringt Sachen, die uns unbewusst als vertraut vorkommen spontan anzuschauen.

Zweitens, unser Gehirn langweilt sich ziemlich rasch, deshalb kann unsere Fokussierung auch nur ausgelöst werden von Sachen, wie Kunstwerke, die nicht *lauter* Vertrautes bieten. Unsere Augen können von den visuellen Reizen eines Kunstwerks spontan, sofort und kurzfristig eingefangen werden, aber damit das Kunstwerk uns länger fesseln darf, braucht ein Kunstwerk eine Gratwanderung zwischen vertrauten und überraschenden Aspekten.

Seit geraumer Zeit schaue ich in Museen in der Welt nicht nur gerne die Kunst an, aber auch das Benehmen der Betrachter. In Museen, wie hier in Berlin die Gemäldegalerie oder das Bode Museum mit ihren Alten Meister, kann man gut beobachten wie viele reagieren auf bloß die visuellen Qualitäten der Werke, spontan fast jedes Kunstwerk anschauen, das eine länger und das andere sehr kurz. Die vertrauten und zeitlosen Vorstellungen, die Eleganz und visuelle Erscheinung der Alte Meister sprechen viele heute erneut an. Auch wenn dabei die große Mehrzahl der Besucher keine oder nur wenige kunsthistorischen Kenntnisse haben.

Nur beiseite, dieses Phänomen ist nicht beschränkt auf die westlichen Alten Meister, aber trifft auch zu für "Alte Meister" aus zum Beispiel asiatischen Kulturen.

Obwohl es klar sei wie Menschen in jeder Zeit mit spezifischen Zeitgeist diese oder jene Art von Kunstwerken bevorzugen, scheint es in der aktuellen Zeit, daß ein breites Publikum selbst entscheidet *die* Kunst aufzusuchen, die eine gewisse Positive Erfahrung bietet mit einer an erster Stelle wahrzunehmenden vertrauten Darstellung in einer eher qualitativ überraschender Ausführung.

In der Kunst hat mich persönlich immer der Begriff *der ständigen Änderung* angesprochen. Ein Begriff der quer über Zeiten und Kulturen den Mensch beschäftigte und von verschiedenen Philosophen und Wissenschaften in unterschiedlichen Kulturen und Zeiten erklärt wurde.

Als ich selbst erkannte, wie die optische Dynamik in den Kompositionen – oder in der künstlerischen Umsetzung der ständigen Änderung in der Natur – anhand von Farben und Formen bei den Alten Meister, dieselbe ist als die der großen Meister der Abstraktion, wie Kandinsky, Jackson Pollock, Ernst Wilhelm Nay oder Frank Stella, war ich motiviert einen Weg zu erforschen in der Malerei und Skulptur, der viele Betrachter ansprechen darf.

Im Prinzip eine vertraute künstlerische Ausführung auf neuer Weise verwandelt über meine persönliche Wahl der Farben und Kompositionen. Ein aktueller Überblick wird Ihnen heute im neuen Katalog und über die hier ausgestellten Originale vorgestellt. Ihrer eigenen Meinung überlasse ich es, ob die Arbeiten tatsächlich ansprechen oder gar nicht. Ob Sie Spaß an solche Kunstwerke haben, oder sogar eines mit nach Hause nehmen möchten überlasse ich gerne Ihrem eigenen Urteil.

Wie viele von Ihnen schon wissen, geht es bei uns ziemlich ungezwungen zu. Sie sind willkommen durch die ganze Wohnung zu streifen auch im hinteren Bereich, sogar im Büro und Schlafzimmer.

Sehr gerne nehme ich noch Fragen zum Thema entgegen

Viel Spaß und gute Gespräche,
Fré Ilgen